

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^o 47. Freitag, den 16. Februar 1827.

Das älteste einem deutschen Schauspieler errichtete Epitaphium.

In der 155. Nummer des vorjährigen Lpzg. Tzbl. bemerkte ich, wie ein Mitglied der Weltheimischen Gesellschaft, Julius Franz Elenson, späterhin nach dem Tode des Weltheim selbst eine Gesellschaft geführt habe, Liebling des Kurfürsten von Köln gewesen, und von diesem nach dem Tode mit einem Denkmale auf dem Kirchhofe zu Schwabach beehrt worden sey. Jetzt fällt mir Flögels Gesch. der komischen Liter. in die Hände, und in ihr finde ich, IV. S. 332 die Inschrift, wie sie auf dem Kirchhofe von Langenschwalbach vielleicht noch steht — denn das Denkmal ist von schwarzen Marmor. Sie ist zu merkwürdig, um sie nicht als einen Nachtrag zu jenem Aufsätze mitzutheilen.

Hic jacet et tacet, qui Stabat et clamabat, Judens Comoediam Finit Tragoediam. Viator ora et labora, ut ultima hora sit tibi Aurora. Julius Franciscus Elenson. Principal Hochfürstlicher Mecklenburgischer Hofkomödiant. *)
SanCte ChrJste Dona eT reqVJeM. **)

*) Ein Prädicat, das schon die Weltheimische Gesellschaft früher erworben hatte.

**) MDCCVIII.

„Auf der andern Seite, berichtet Flögel, sieht man ein Cruzifix; unter demselben Maria und Johannes, und darüber:

Julius Franciscus Elenson
Comodiant annorum XXVIII.“

Wahrscheinlich hat es also Flögel selbst noch gesehen. Merkwürdig ist es auch darum, da es im ganzen 18ten Jahrhunderte wohl das Einzige ist, welches einem Schauspieler auf dem Kirchhofe gesetzt wurde. Dies giebt Flögel wenigstens an, der 1786 schrieb. Das der Fr. Neuberin in Dresdens Nähe errichtete durfte nicht auf den Kirchhof kommen.

* r.

R ü c k b l i c k e von Sebald.

Ehrgefühl. Victor, König von Sardinien, sah einst einen eisgrauen Krieger auf Schildwacht stehen, redete ihn freundlich an, und ließ sich mancherlei von den vielen Schlachten und Belagerungen erzählen, denen der narbenvolle Krieger beigewohnt hatte. Als er geendet, sagte der König: „bon jour,“ und ging fort. —

Der Soldat antwortete auch: „bon jour,“ ohne weitere Rücksicht auf seinen König zu nehmen. Nachdem dieser etliche Schritte entfernt war, wandte er sich wieder um, und sprach: hast du nichts von mir zu bitten?

„Ach, was ich bitten würde, können Sie mir niemals geben. — erwiederte der Soldat kaltfinnig.“

Der König entfernte sich lächelnd, und schickte dem Krieger 10 Louisd'ors. —

Den andern Tag ging er absichtlich wieder bei der Schildwache vorbei, und diese sagte ganz kurz: Ich danke Ew. Majestät für das Geschenk, das Sie mir gemacht haben. — aber heute erbitt' ich nichts!

Dem braven Manne waren einigemal jüngere Kammeraden bei Beförderungen vorgezogen worden.

Ein Urtheil über Luthers Lehre. Als Kaiser Karl V. nach seiner Krönung einen Reichstag zu Eßln hielt, ließ Kurfürst Friedrich von Sachsen den Erasmus von Rotterdam zu sich kommen, und fragte ihn ernstlich: was er von Luthers Lehre und Schriften hielt, ob seine Meinung recht oder unrecht sey?

Erasmus antwortete: „Luthers Lehre ist wahr und recht, stimmt auch vollkommen mit der heiligen Schrift überein.“

Da sprach der Kurfürst weiter: „Ei, mein Herr, was hat denn mein armer Mönch übel gethan, daß ihm Pabst, Cardinale, Bischöfe und Pfaffen so feind sind, und so hart verfolgen?“

Hierauf entgegnete Erasmus lachend: „O gnädigster Kurfürst und Herr, D. Luther hat drei große Sünden wider Sie begangen: Dem

Pabst hat er die Krone, den Bischöfen den Stab und den Pfaffen den Bauch gestohlen.“

Der Pfalzgraf Johann Casimir besuchte einst in Dresden den Churfürst Christian I., und brachte seinen Hofmarschall Bock v. Trautmannsdorf, einen tüchtigen Trinker, mit. „Fürwahr! Euer Marschall kann wohl zechen,“ bemerkte beim fröhlichen Nachtmahl der Kurfürst. „Die Marschälle müssen wohl alle zechen können,“ antwortete der Pfalzgraf, „darum seyb Ihr auch der Erzmar-schall!“ —

Kurfürst August war ein eifriger Bibelleser; kurz vor seinem Ende las er die ganze heilige Schrift in 30 Tagen, und Luthers sämtliche Werke binnen drei Wochen durch. Wolten, bei seinem Alter, die Augen nicht mehr aushalten, so ward ein Diener zu Hülfe genommen, zu dem er scherzend sagte: Entweder mußt du mich, oder ich dich zu Tode lesen.“ —

Der Kurfürst August von Sachsen war sehr freigebig. Eines Tages wagte sein sparsamer Kanzler ihn mit den ausgesuchtesten Worten deshalb Vorstellungen zu machen. „Spare deine Weisheit zu etwas Nöthigern,“ erwiederte der großherzige Monarch; „die Kurfürsten zu Sachsen sind bei ihrem Geben reicher worden, als andere bei ihrem Kargen und Silzen.“ —

Redakteur und Verleger: Dr. A. F. B.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 18ten, da wegen eingetretener Hindernisse die Oper: Aschenbrödel nicht einstudirt werden konnte, so wird statt derselben gegeben: die weiße Dame, Oper von Boieldieu.

Zweiter und letzter Maskenball im Schauspielhause.

Dienstag, den 20. Februar 1827.

1) Anfang des Maskenballes um 7 Uhr pünktlich, vor welcher Zeit der Saal nicht geöffnet ist. Ende Morgens um 5 Uhr. Einlaß für die Masken um 7 Uhr pünktlich, für die Zuschauer halb 7 Uhr.

2) Die Einlaßkarten, welche nur für die darauf genannte Person gelten, sind vom 18. bis 20. Februar in der Theaterkasse Nr. 112 Vormittags, und am Tage des Maskenballes auch Nachmittags, gegen Erlegung von 1 Thlr. für die Person zu bekommen.

3) Niemand darf ohne Maske, und wer keine Charaktermaske darstellt, muß wenigstens in einem Domino, oder, wenn es eine Dame ist, in einem Ballkleide mit Maske erscheinen; wer nicht das vorgeschriebene Kostüm hat, wird selbst nach 11 Uhr nicht eingelassen. Obwohl nach dieser Stunde, wo durch einen Trompetenschuß das Zeichen dazu gegeben wird, es gestattet ist, Maske und Larve abzulegen, so ist doch für diesen Fall ein Kostüm mit Frack erforderlich.

4) Billets für Zuschauer zu 16 und 12 Gr. sind am Tage des Maskenballes, Vormittags und Nachmittags bis um 6 Uhr in der Theaterkasse Nr. 112 und Abends von 6 Uhr an im Theater zu haben.

5) Zu Veränderungen im Kostüm ist den Herren und Damen und zwar jeden derselben ein Garderobezimmer 1 Treppe hoch angewiesen, zu welchem die Thürsteherin hinter der Loge Nr. 1 den Zugang anzuweisen hat. Die Aufrechterhaltung der Ordnung gestattet jedoch nicht den Masken und Zuschauern, welche das Haus verlassen, Gegenmarken zu geben.

6) In den geheizten Parterrelogen-Korridors befinden sich Garderoben, wo Mäntel, Hüte und dergleichen gegen eine Nummer abgelegt werden können.

7) Das Schauspielhaus nebst allen Korridors ist geheizt. Mit dem bereits erneuten Schauplatz und Podium ist eine neue Dekoration der Bühne verbunden, welche einen mit Lauben, Zelten, springenden wirklichen Bässern und natürlichen Blumen verzierten Bogengang bildet.

8) Auf mehrfachem Wunsch wird zur Bequemlichkeit derjenigen, welche früher keine Vorbereitungen zum Besuche des Maskenballes treffen konnten, ein Vorrath von Domino's und Mönchskutten nebst Larven in einem Zimmer neben der Theaterkasse in Bereitschaft gehalten werden. Ein Domino nebst Baret ist für 1 Thlr. 12 Gr.; eine Kutte für 1 Thlr. zu haben.

9) Zur Beförderung der Unterhaltung wird folgender Scherz ausgeführt werden: Jede Maske erhält bei Abgabe des Maskenbillets (nicht später) eine mit einer Nummer bezeichnete Karte. Um 11 Uhr treten das Glück, Harlekin und Pierrot mit einem Ballon, der gleichfalls mit nummerirten Karten gefüllt, nebst Chinesische Doctoren in den Saal. Das Glück zieht 10 Nummern, die von den Chinesischen Doctoren ausgerufen werden. Die Inhaber dieser Nummern erhalten 10 Gewinne, welche eine halbe Stunde nach der Ziehung gegen Zurückgabe der Karte vom Kassirer im Nebengebäude übergeben werden.

Die Gewinne bestehen:

- 1) in Schillers sämtlichen Werken (neueste Ausgabe).
- 2) in Bürgers sämtlichen Werken (neueste Ausgabe).
- 3) in 1 Duzend silbernen Kaffeelöffeln.
- 4) in 2 vergoldeten Porzellan-Basen mit Gemälden.
- 5) in 1 silbernen Becher.
- 6) in 1 Blumenkorb von Porzellan mit Glocke.
- 7) in 1 silbernen Gesteck.
- 8) in 1 silbernen Repetiruhr.
- 9) in 1 vergoldeten Porzellan-Dejeuner für 2 Personen.
- 10) in 1 goldenen Repetiruhr.

S u b s c r i p t i o n s - A n z e i g e .

Im Laufe dieses Jahres erscheint ein:

Handbuch des Königl. Sächf. Agrar- Rechts

oder

Systematische Darstellung der im Königreiche Sachsen gültigen gutherrlichen und bäuerlichen Rechtsverhältnisse, von D. Ernst Moriz Schilling.

Der Subscriptions-Preis ist 1 Thlr. 8 Gr., bei sofortiger Vorauszahlung aber nur 1 Thlr. Pr. Cour. Nach Schluß der Subscription, welcher mit dem 31. Mai d. J. erfolgt, tritt der Preis von 2 Thlr. ein. Sammler erhalten das siebente Exemplar frei. Die Namen der Subscribenten werden vorgedruckt, daher bei der Unterzeichnung Name, Stand und Wohnort deutlich anzugeben gebeten wird. Leipzig, Monat Januar 1827.

D. E. M. Schilling, Salzgäßchen Nr. 408.

Bekanntmachung. In den gewöhnlichen Geschäftsstunden bin ich im Locale meiner Steindruckerei, Neugasse Nr. 1211, im Hofe links, anzutreffen.

F. W. Thümeß.

Wohnungsveränderung. Allen meinen werthen Kunden mache ich ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr im Pelikan, sondern im Goldhahngäßchen in der Salzmeße Nr. 548, bei Hrn. Engler, wohne, und bitte um Ihr ferneres Zutrauen, so wie ich überhaupt Allen, die mir dasselbe schenken werden, gewiß mit guter Arbeit zu bedienen suchen werde.

C. Herrmann, Herren- und Damen-Schuhmacher.

Logisveränderung. Von heute an wohne ich auf dem Neuen Kirchhofe in Hrn. Friseur Müllers Hause Nr. 257, 3 Treppen. Leipzig, den 12. Febr. 1827.

D. E. G. Franz.

Empfehlung. Durch vortheilhafte Auskäufe von Cigarren-Lagers bin ich in den Stand gesetzt, ganz vorzüglich feine ausgelagerte echte, schwere und leichte Havanna-Cigarros zu sehr niedrigen Preisen verkaufen zu können.

C. Gross, Grimm. Steinweg unter dem weissen Engel, Nr. 1181.

K l e y e n , V e r k a u f .

Beim hiesigen Königlichen Magazine, im Schlosse Pleißenburg ist eine Quantität reine, ganz trockne Roggen-Kleyen, der gehäufte Dresdner Scheffel für 16 Gr. 6 Pf. Conv.-Geld, sofort zu verkaufen. Leipzig am 15. Febr. 1827. Benndorf.

Verkauf. Ein gutes Pferd, sowohl zum reiten als im Einspanner zu gebrauchen, steht billig zu verkaufen, und zu erfahren in Nr. 249.

Blumenverkauf. Im Breiterschen Garten Nr. 1221 (Wintergarten) sind mehrere hundert Töpfe mit blühenden Holländischen Hyacinthen von allen Farben, Narzissen, Tazetten, Tulipanen, etc. recht billig, um den Einkaufspreis, zu haben.

Verkauf. In der Grimmaschen Gasse Nr. 4, eine Treppe hoch, stehen zum Verkauf: 2 große Schränke, halb zu Wäsche und halb zu Kleidern abgetheilt; 1 großer Schrank, ganz zu Wäsche bestimmt, und 1 schön eingerichteter Bücherschrank; sämtliche Sachen so gut wie neu.

Verkauf. Ganz frische Rhein-Briden sind so eben wieder in vorzüglicher Qualität angekommen und in Fäßchen von 1, 2 und mehreren Schocken, so wie auch im Einzelnen billig zu haben bei
J. F. E. Kast, Petersstraße unter den 3 Rosen Nr. 62.

Verkauf. In Nr. 868 sind einige 20 Stück Mistbeet-Fenster nebst Läden zu verkaufen.

Verkauf. Französische Weine zu 12 und 15 Thlr. pr. Eimer, 4 und 5 Gr. pr. Bouteille; Würzburger 8 und 9 Gr., ff. Jam.-Rum 10 Gr. pr. Bout., bei **Wilh. Penzler, (Ritterstr.)**

Verkauf. Ich habe noch eine kleine Partie Briden erhalten, wovon ich das Schock mit 2 Thlr. und im Einzelnen das Stück von 6 Pf. bis 1½ Gr. verkaufen kann.
Peter Mantel, Thomaskirchhof Nr. 105.

Verkauf. Eine große und noch sehr wenig gebrauchte Comptoirlampe mit 2 Glaslugeln, ist billig zu verkaufen, worüber Nachweisung erteilt **P. G. Wurster** im schwarzen Bret.

Wein-Verkauf. Weißer und rother Franzwein von bester Qualität, die Flasche 4, 5 und 6 Gr., der Eimer 12, 14 und 16 Thlr.; so wie mehrere feinere Sorten zu billigen Preisen; Jamaica-Rum 8, 9, 10 und 12 Gr., bei
C. G. Neumann, Markt Nr. 337.

Verkauf. Ein dressirter Hund, engl. Race, ist billig und wegen Umständen baldigst zu verkaufen in Nr. 510, 4 Treppen.

Verkauf. Feine weiße Körper-Hemden und Futterflanelle, und weiße 3 und 4dräthige wollene Strickgarne, verkaufen sehr billig
Wilhelm Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf.

G e s t i c k t e S t r e i f e n,

in sehr schönen Mustern und großer Auswahl, empfangen

Wm. Kühn & Comp., am Markt unterm Rathhause.

Zu verkaufen sind jetzt 1) ein Haus allhier, ganz nahe am Markt, für 16,000 Thlr., und 2) ein sehr hübsches Haus in der Petersvorstadt mit Garten, für 6500 Thlr., durch den Adv. **Kermes** allhier in Nr. 141.

Billig zu verkaufen ist ein starkes Pferd, als Einspanner oder Reitpferd zu gebrauchen. Zu erfragen beim Hausmann in Nr. 605.

E c h t e W i n d s o r - S e i f e,

das Dugend zu 16 Gr., größere Stücke zu 1 Thlr., verkauft

Adolph Haase,

im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

Silz-Castor und echte wasserdichte seidene Herrenhüte, neuester Façon, ganz schön à Stück von 1 Thlr. 12 Gr. an, werden verkauft im Salzgäßchen, der Börse gegenüber, beim Hutfabrikant **F. A. Carl Hahn.**

G e b i r g i s c h e u n d E n g l i s c h e S p i t z e n,

so wie echten Spitzengrund im Stück und Streifen, empfiehlt als sehr preiswürdig

Adolph Haase,

im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte herein.

A d o l p h H a a s e,
 im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markte
 herein,
 empfiehlt ganz schöne Mantelquasten für Damen und Herren, Taillenquasten,
 seidene Knöpfe und Sodasch von Kamelgarn zu Befestigungen der Mäntel,
 und läßt von jeder Art und Farbe auf Bestellung so schnell als möglich und zu den billigsten Prei-
 sen anfertigen.

M e u b l e s - V e r k a u f,
 Das Meubles-Magazin, Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern,
 empfiehlt sich mit einer Auswahl feiner Mahagoni-Meubles zu sehr billigen Preisen, es ent-
 hält alles um ganze Etagen und Pracht-Zimmer vollkommen einzurichten.

F ü r B l u m e n f r e u n d e.
 Bei R. C. Affourtit, aus Lisse, in Barthels Hofe Nr. 191, im ersten Gewölbe rechter Hand,
 sollen von medio März an bis nach Verlauf der Ostermesse, gefüllte Georginen, Ranunkeln,
 Anemonen, Tuberosen, Amaryllis, Ferrarien, Rhododendron, Azaleen, Rosen, Pfirsich- und Apri-
 kosen-Bäume, Engl. Stachelbeeren, Spargel-Pflanzen, auch Blumen- und Gemüse-Saamen,
 verkauft werden, wovon die Preis-Verzeichnisse von jetzt an bei Herren Gebrüder Erdel in Ems-
 pfang genommen werden können.

Englische elastische Hosenträger,
 habe ich so eben eine Partie erhalten und kann selbige im Ganzen sehr billig verkaufen,
A d o l p h H a a s e,
 im Thomasgäßchen Nr. 110, das 3te Gewölbe linker Hand vom Markt herein.

W e i n v e r k a u f.
 Wie seit dem Anfange meines vor Kurzem errichteten Etablissements, verkaufe ich auch jetzt
 noch rothe und weiße französische Weine von ganz reinem Gehalt und angenehmen Geschmack, die
 Bouteille 5 Gr., der Eimer 15 Thlr., wobei ich mir zu versichern erlaube, daß sowohl diese, als
 alle andere meiner führenden Weine, durch die sorgsamste, beste Pflege und Behandlung immer
 mehr an Güte zunehmen, und ich im Stande bin, meine geehrten Abnehmer immer besser bedie-
 nen zu können, und das mir schon bis jetzt zu Theil gewordene ehrenvolle Zutrauen noch mehr zu
 rechtfertigen.

C. W. Junghans, Weinhandlung, im Thomasgäßchen Nr. 106.

S p a n i s c h e S t r i c k w o l l e
 in 3, 4, 5, 6, 7 und 10 Draht, empfiehlt zu wohlfeilen Preisen
Ernst Wilhelm Kürsten, Markt Nr. 172.

Feine und ord. Gesichts-Masken, auch von Atlas.
Handschuhe, Gold- und Silberbänder- Spitzen und Schnüren, Schleier,
Kleider-Garnirungen, Blondes, ganz billige Soufflée-Kleider in gelb und
blau, Federn, seidene Locken, Dominos und chauve-souris, empfiehlt
Carl Sörnitz, Grimma'sche Gasse Nr. 10.

Zu verleihen oder zu verkaufen sind einige neue Mailänder Domino's, in der Flei-
 schergasse, Stadt Frankfurt a. M., im Hofe 1 Treppe.

J. G. Krüger empfiehlt einem geehrten Publikum seine, eigener Fabrik, chemischen Feuerzeuge und Zündhölzchen zu nachstehenden Preisen, als: 10,000 Stück 1 Thlr., 1000 St. 3 Gr.; in schönem Etui a) 1 Gr., b) 3 Gr.; Duzend a) 10 Gr., b) 1 Thlr. 6 Gr.; Comptoirgläser 3 bis 4 Gr. Burgstraße. Nr. 149, 3 Treppen, und Nikolaistraße, von der Grimmaschen Gasse herein die 2te Stube.

Gesucht. Durch die Empfehlung des Hrn. Fin.-Comm. Adv. Jacobi zu Leipzig kann ein Cand. jur., welcher bei einem angenehmen Aeussern einen moralisch guten Charakter und schon Fertigkeiten in praktischen Geschäften besitzt, auch solches zu erweisen im Stande ist, sofort eine sehr annehmliche, mit schöner Aussicht in die Zukunft verbundene Actuariatsstelle sofort erhalten, daher man sich schleunigst an denselben zu wenden bittet.

Gesucht wird zu nächste Ostern eine Person von gesetztem Alter, die über ihre bisherige Aufführung gute Zeugnisse vorzeigen kann, als Kindermuhme, und hat sich zu melden in der Expedition dieses Blattes.

Logis-Gesuch. Eine unverheirathete stille Mannsperson sucht für nächste Ostern Stube und Kammer zu miethen; am liebsten in einem stillen Hofe. Anzeigen darüber werden in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Gesuch. Jemand der gesonnen ist in der Mitte des nächsten Monats März eine Reise nach Paris und London zu unternehmen, ersucht alle Geschäftsmänner und Particuliers, ihm mit den dazu erforderlichen Mitteln an die Hand zu gehn und erbittet sich, selbst die unbedeutendsten Gaben unter der Adresse C. H. Schloßgasse Dresden, post restante, aus.

Logisgesuch. Für einen ledigen Herrn von der Handlung wird nächste Ostern in der Nähe des Marktes, am liebsten auf der Grimmaschen Gasse, ein Logis vorn heraus, bestehend in einer gut meublirten Stube nebst Stubenkammer, gesucht. Offerten unter der Adresse F. P. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Vermiethung. Zu Ostern ist ein Familien-Logis, von 4 Stuben sammt Zubehör, in Thorschmidts Garten zu vermieten.

Vermiethung. Vor dem Haleschen Pfortchen ist eine schön meublirte Stube nebst Schlafgemach billig zu vermieten. Das Nähere zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 398, im Hofe 1. Treppe hoch.

Vermiethung. Ein Logis im Hofe Nr. 350, in der Hainstr., 1 Tr., von Stube, Stubenkammer, Küche und Bodenkammer, ist zu Ostern an eine stille Familie für 36 Thlr. zu vermieten, und nähere Nachricht daselbst beim Eigenthümer, 1 Treppe hoch vorn heraus.

Vermiethung. In einem, wegen des Durchgangs sehr lebhaften Hause am Markt, ist im Hofe parterre ein hübsches heizbares Local für ein Tabacksgeschäft oder als Comptoir passend, wozu auch nöthigenfalls eine Niederlage abgelassen werden kann, billig zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach, vor dem Hallischen Pfortchen, ist zu Ostern an einen ledigen Herrn von der Handlung, zu vermieten. Das Nähere darüber Nikolai-Kirchhof Nr. 764, 2 Treppen hoch, zu erfahren.

Vermiethung. Es sind auf der Windmühlengasse in Nr. 852 noch zwei Logis, eine und drei Treppen hoch, zu vermieten, und daselbst beim Eigenthümer zu erfragen.

L o g i s f ü r l e d i g e H e r r e n

sind von jetzt und nächste Ostern an, in guten Lagen der Stadt und den Vorstädten, gut decorirt, mit und ohne Meubles, als auch mit freundlichen Ausichten versehen, zu vermietthen, durch das Local-Comptoir für Leipzig, von E. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 988.

Vermiethung. Zwei schöne, freundliche, gut meublirte Stuben sind von jetzt oder Ostern an, an ledige Herren zu vermietthen, in Nr. 1045, 1 Treppe.

Vermiethung. Ein mittleres freundliches Familien-Logis, 2 Treppen hoch, vorn heraus, ist billig zu vermietthen. Das Nähere in der Petersstraße Nr. 79.

Vermiethung. In der Petersstraße Nr. 112 ist zu Michaelis d. J. die 4te Etage, bestehend aus 4 Stuben nebst mehrern Kammern, Küche und Keller, zu vermietthen, und das Nähere daselbst bei dem Hausmann zu erfahren.

Reisegelegenheit. Es geht morgen, den 17. d. M., früh ein leerer Schlitten nach Lößbau; wer dahin, oder bis Dresden, Bautzen u. mitfahren will, melde sich bei Herrn Zieger auf dem Neuen Kirchhofe.

Reisegesellschafter gesucht. Man sucht einen Reisegesellschafter, mit oder ohne eigenem Wagen, um Anfang nächster Woche mit Extrapost auf gemeinschaftliche Kosten nach Frankfurt a. M. zu reisen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde den 15. d. M. Nachmittags ein junger kleiner Pintscher mit ungleich verschnittenen Ohren. Zurückzugeben gegen eine Belohnung in der Nikolaistraße im Essigkrüge.

Wiederruf. Der Empfehlung in d. Bl. unterm 15. d. M. im Betreff der Nachweisung einer sichern Person zu Leibhaus-Geschäften, wird hiermit ein für allemal widerrufen.

T h o r z e t t e l v o m 15. F e b r u a r.

Grimma'sches Thor.	U.	Kantstädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Bauhner fahrende Post	6	Der Frankfurter Post-Packwagen	10
Vormittag.		Vormittag.	
Die Frankfurter fahrende Post	2	Auf der Casler Post: Hr. Rsm. Harnholdien, v.	1
Auf der Breslauer Post: Hr. Apoth. Schmidt, v.	2	Halberstadt, pass. durch	
Liebenwerda, pass. durch	7	Hr. Graf v. Lodon, als K. Preuß. Courier, von	12
Die Dresdner reitende Post	7	Weimar, pass. durch	
Halle'sches Thor. <th align="center">U.</th> <th align="center">Hospital Thor.</th> <th align="center">U.</th>	U.	Hospital Thor.	U.
Gestern Abend.		Vormittag.	
Auf der Dessauer Post: Hr. Decor.-Maler Bell-	9	Die Freiburger fahrende Post	4
mann, aus Dresden, von Berlin, im Hotel de		Auf der Nürnberger Post: Hr. Kaufl. Stern und	
Russie	10	Brandeis, von Fürth, im Heilbrunnen, Hr.	
Hr. Kaufm. v. Borgen, aus Hamburg, im Hotel	10	Kfl. Schaller u. Schaufeln, von Hof, pass.	
de Baviere		durch, Hr. Stud. Kuzzer, von Schneeberg, un-	11
Vormittag.		bestimmt	
Die Braunschweiger fahrende Post	5		
Nachmittag.			
Auf der Berliner Giltpost: Ull. Dhlig, v. hier, v.	2		
Berlin zurück, Hr. Lieuten. Schmidt, v. Witten-			
berg, im g. Gut			